

Weststadthalle - Weststadttürme



Anfahrt mit dem PKW

A40: Abfahrt 23 (Essen-Zentrum),
B224 folgen,
rechts auf die Altendorfer Straße (L452),
rechts auf die Kurt-Jooss-Straße,
links auf die Thea-Leymann-Straße.

Anfahrt mit ÖPNV ab Essen Hbf

U-Bahn:
Richtung GE-Buerer Straße (U11),
Essen, Karlsplatz (U17),
Essen, Berliner Platz (U18)

Straßenbahn: 105, 109

Bus: Linie 147

Tagungsort und Anmeldung

Ort: Weststadthalle (Veranstaltungsort)

Anmeldung per Mail an

yvonne.leyk-hettchen@jugendamt.essen.de

Anmeldefrist: 21. April 2017

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das Essener Fachforum Soziale Arbeit

ist eine Veranstaltungsreihe in der Kooperation der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, und dem Jugendamt der Stadt Essen. Das Essener Fachforum Soziale Arbeit startete 2015 und stellt in loser Regelmäßigkeit eine kommunale Plattform für Fachdebatten in der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit bereit.

Im Zentrum des Essener Fachforums steht der Austausch zwischen der Fachpraxis und der Fachwissenschaft zu aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen.

Das Fachforum richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Essen und Studierende und WissenschaftlerInnen der Universität Duisburg-Essen.

2. Essener Fachforum Soziale Arbeit



Am Rand der Jugendhilfe: Soziale Arbeit im Grenzbereich

Wissenschaftliche Erkenntnisse
und fachliche Perspektiven

26. April 2017

2. Essener Fachforum

Soziale Arbeit 2017

„Am Rand der Jugendhilfe: Soziale Arbeit im Grenzbereich“

Wissenschaftliche Erkenntnisse und fachliche Perspektiven

Öffentlich findet Jugendhilfe vor allem in Grenzfällen eine erhöhte Aufmerksamkeit: wenn beispielsweise bestehende Angebotsstrukturen nicht mehr ausreichen oder überfordert sind, wie in den vergangenen zwei Jahren angesichts der gestiegenen Zahl von Zuwanderern im Kindes- und Jugendalter in bundesdeutschen Städten und Gemeinden.

Aber auch der fachpolitische Fokus auf jugendliche Grenzgänger bestimmt häufig die Ausrichtung kommunaler Jugendhilfeleistungen. So wurde nach der medialen Skandalisierung einzelner Kindstote in der öffentlichen Jugendhilfe zur Sicherung des Kinderschutzes viel Geld in die Hand genommen, um auf die öffentliche Adressierung der Jugendhilfe zu reagieren.

Schließlich rücken gerade *Grenzbereiche*, wie die Arbeit am Schnittfeld von Jugendhilfe und Strafrecht, oder im Schnittfeld von Jugendhilfe und Kinder-/Jugendpsychiatrie, konjunkturabhängig in den Fokus fachpolitischer Diskussionen, während sie ansonsten häufig unter dem Radar der fachöffentlichen Aufmerksamkeit bleiben.

Der Blick auf den Rand der Jugendhilfe verweist also auf Spannungsfelder, die professionell zu bearbeiten sind. Er klärt aber zugleich auf über die Situation in der Jugendhilfe insgesamt, weil gerade die fachliche notwendige Arbeit in den Grenzbereichen deutlich macht, was die Jugendhilfe fachlich ausmacht. Deshalb stehen die Grenzbereiche der Jugendhilfe im Zentrum des Interesses des 2. Essener Fachforums. Fachliche Herausforderungen, aber auch manche fachpolitische Engführung, die die Jugendhilfe gegenwärtig prägen, werden mit diesem Blick auf den Rand der Jugendhilfe genauer bestimbar.

Das 2. Essener Fachforum bietet aktiven und zukünftigen Fachkräften in der kommunalen Jugendhilfe Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse an, stellt ihnen fachpolitische Informationen bereit und eröffnet einen fachlichen Austausch mit VertreterInnen aus der bundesdeutschen Jugendhilfeforschung und der Essener Jugendhilfelandshaft.

Zum 2. Essener Fachforum laden die Stadt Essen (Jugendamt) und die Universität Duisburg-Essen (Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik) alle interessierten Fachkräfte und Studierende herzlich ein.

Ablauf:

Moderation Prof. Dr. Fabian Kessl

09:30 Uhr Begrüßung und Grußworte

Prof. Dr. Hermann Josef Abs

Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Dekan

Peter Renzel

Geschäftsbereichsvorstand
Jugend, Bildung und Soziales, Stadt Essen

10:00 Uhr

Prof. Dr. Michael Lindenberg

Evgl. Hochschule Hamburg (Rauhes Haus)

"An den Grenzen der Jugendhilfe: Macht,
Gewalt und Aufrichtigkeit" (45 Minuten)

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Workshop / Diskussionsrunde

15:00 Uhr Was aus dem Tag folgt?

Abschlussrunde mit Ulrich Engelen

(Fachbereichsleiter Jugendamt Essen), Prof.
Dr. Fabian Kessl (Universität Duisburg-Essen),
Herr Bluhm (Jugendhilfeplanung Jugendamt
Essen) sowie weitere Beteiligte.

Input und Moderation der Diskussionsrunden durch:

FachvertreterInnen aus der lokalen Jugendhilfe, die die Grenzbereiche respektive die Arbeit mit den Grenzfällen repräsentieren.

ModeratorInnen aus dem Jugendamt und der Fakultät für Bildungswissenschaften.

Impulsgeber:

Frank Kremer

Geschäftsführer Prof. Dr. Eggers-Stiftung
Junge psychisch erkrankte Menschen auf dem verdeckten Weg zur Teilhabe

Peter Heemann

Werkstatt Solidarität Essen gGmbH
Arbeit mit Jugendlichen, die die Jugendhilfe kaum noch erreicht

Gülseren Celebi

Plan B Ruhr e.V.
Herausforderungen in der interkulturellen Arbeit

Manuela Grötschel

Einrichtungsleitung Notschlafstelle Raum 58
"Überall rausgeflogen - auf der Straße: Am Ende oder am Anfang neuer Möglichkeiten? Die Neubewertung und Chancen niedrigschwelliger Zugänge in der Jugendhilfe am Beispiel der Notschlafstelle"

Carola Frey

Jugendberufshilfe Essen gGmbH
Fokus aufsuchende Jugendsozialarbeit für geflüchtete Frauen

Lisa Kühlem, Sandra Sadowski

Jugendamt Essen
„Geflüchtete Jugendliche im Spannungsfeld zwischen restriktivem Ausländerrecht und fördernder Jugendhilfe?“